

## Rossauer Pfarrbrief

# Kann die Finanzkrise die Freude an Weihnachten verderben?

Die Wissenschaftler dieser Welt scheinen auch heuer noch mit der Finanzkrise beschäftigt zu sein.

Gescheite Menschen zerbrechen sich immer noch den Kopf über die Ursachen und Auswirkungen derselben. Der 24. Dezember rückt näher und damit haben auch die Weihnachtseinkäufe wie-

der Hochsaison. Wird sich die diesjährige Bescherung von der vergangenen unterscheiden? Wird Weihnachten heuer von der Finanzkrise gezeichnet sein?

Viele von Ihnen können vermutlich das Wort Finanzkrise nicht mehr hören. Und sie haben Recht, denn manchmal scheint es,

dass wir dadurch andere Themen verdrängen. Sogar die erfreulichste und besinnlichste Zeit des Jahres wird von diesem Wort begleitet. Das muss doch nicht sein, oder?

Falsch gedacht! Denn die Auswirkungen der Finanzkrise werden bei vielen Menschen erst jetzt spürbar. Dabei muss nicht gleich der Arbeitsplatz weg sein, um in ein finanzielles Dilemma zu stürzen. Keine Überstunden mehr machen dürfen oder die Umstellung auf Kurzarbeit reichen. Damit fallen fix eingeplante Einkünfte weg und schon kann man Kreditraten nicht mehr zahlen. Im schlimmsten Fall sind nicht einmal mehr die Lebenshaltungskosten leistbar. Und dann denken wir noch an Weihnachtskonsum und Geschenke?

Glücklich jene, die es nicht so stark getroffen hat. Die in den letzten Monaten mit einem blauen Auge davon gekommen sind. Zwar sitzt auch denen der Schreck noch in den Knochen aber andere sind noch schlechter dran. Man ist aber vorsichtiger geworden. Das Ersparte wird „sicher“ veranlagt. Der Euro sitzt weniger locker. Es wird im Durchschnitt weniger ausgegeben zu Weihnachten – behaupten die Wirtschaftsforscher.



Das Weihnachtsfest als stille Kraft, die weniger aus Geschenken und mehr aus Heimkehr, Wiedersehen und gemeinsamen Familientreffen erwächst



## Liebe Gemeindemitglieder, liebe LeserInnen des Pfarrbriefs!

„Brauchtum, Familie und Tradition: Das sind die wichtigsten Werte eines Österreicher!“ habe ich neulich in einer Zeitung gelesen. Das klingt auf den ersten Blick erfreulich, denn was kann man sich als gläubiger Christ Schöneres wünschen, als dass die christlichen Werte gepflegt werden, dass die Familie hoch gehalten wird, dass die Tradition nicht verloren geht?

Geht man aber in die Tiefe, dann erfährt man, dass Religion und Kirche überhaupt nur als Stichwortgeber für Tradition und Gebräuche – wie zum Beispiel Weihnachten – dienen. Weihnachten: nur eine Tradition oder doch mit tieferem Hintergrund?

Schon Anfang November sieht man in den Supermärkten Weihnachtsschmuck. Die Weihnachtsmärkte werden eröffnet, Mitte November bereits! Illustrierte und Kataloge machen Vorschläge für Geschenke für den, der ohnehin schon alles hat. Wir denken über die Farbe des Weihnachtsschmuckes nach, über das raffinierte Weihnachtsmahl, das wir heuer bereiten wollen.

Wie gläubig sind wir? Knapp die Hälfte der Österreicher glaubt an Gott, zwei Fünftel an ein Leben nach dem Tod, ein gutes Drittel glaubt an die Urknalltheorie! Genau so viele glauben daran, dass Jesus als Gottes Sohn geboren wurde und dass er von den Toten auferstanden ist. Denkt man noch über den

ursprünglichen Sinn dieses Festes nach? Ja, wir wissen, dass wir zu Weihnachten die Geburt Jesu feiern. Denn immerhin haben wir Jesus zu unserer Zeitrechnung gemacht, ohne Jesus wüssten wir nicht welches Jahr wir haben. Wir brauchen ihn. Denn ohne Jesus gäbe es kein Weihnachten und auch kein Ostern. Und dann erinnern wir uns auch an die Mission, die Jesus hatte. Er hat uns Vergebung gelehrt und Frieden gebracht. Die Geburt Jesu zu Weihnachten ist eine Zeit des Neubeginns, eine Zeit des Heilens und eine Zeit der Versöhnung. Was machen wir mit dieser Botschaft Jesu? Sind wir versöhnlich, versuchen wir zu vergeben und in Frieden zu leben?

Wir haben jetzt auch in unserer Pfarre die Chance die Weihnachtszeit zu nützen und uns wieder einmal zu besinnen, das Vergangene ruben zu lassen und uns neuen Perspektiven zuzuwenden. Weihnachten ist auch die Zeit in die Zukunft zu blicken. Vor allem wir gläubigen Christen sollten mit gutem Beispiel voran gehen.

Wir sollten an Jesu Auftrag und an Nächstenliebe denken – an Frieden und Versöhnung. Wir sollen Neuem eine Chance geben. Denn wie heißt es: Ohne Versöhnung wird es keinen Frieden geben.

*Michel Harb*

Auch fatal, schädigt dies doch wieder unsere Arbeitswilligen, deren Firmen wegen Umsatzrückgang auf Kurzarbeit umstellen müssen. Ein Teufelskreis sicherlich. Ein Problem, das so schnell nicht zu lösen sein wird. Eine Erholung der Situation braucht sicher noch Zeit, Monate oder Jahre. Selbst die größten Optimisten wissen, von heute auf morgen geht es nicht. Ein Rezept für den Weg aus der Krise kann auch ich nicht anbieten. Leider.

Aber zurück zum Thema Weihnachten. Wie verhalten wir uns, die wir alle mehr oder weniger von der Finanzkrise betroffen sind? Ein gescheiter Mann sagte einmal „Krisen zu durchgehen ist eine Möglichkeit bei sich selbst anzukommen“. Vielleicht wird uns Weihnachten durch die Finanzkrise neu geschenkt. Vielleicht ist es für uns eine Chance sich wieder an den eigentlichen Weihnachtsgedanken zu erinnern.

Eine der schönsten Seiten an Weihnachten ist die Vorfreude darauf. Als Kind erlebt man diese Zeit als ungeduldiges Warten auf einen beinahe endlos weit entfernten Moment. Genießen wir wieder die Vorfreude auf dieses Fest als stille Kraft, die weniger aus Geschenken und mehr aus Heimkehr, Wiedersehen und gemeinsamen Familientreffen erwächst.

Schenken wir zu Weihnachten wieder mehr Aufmerksamkeit, Zuhören, Für-einander-da-sein! Und denken wir daran, dass Weihnachten ein Fest des Gebens ist. Vertrauen wir darauf, dass uns selbst dadurch Glücksmomente geschenkt werden. Was uns wieder auf die Finanzkrise bringt und zu dem Schluss: Egal welche Krisen auf uns zukommen. Weihnachten ist tief in uns!

Sabine Triebe, Bankerin

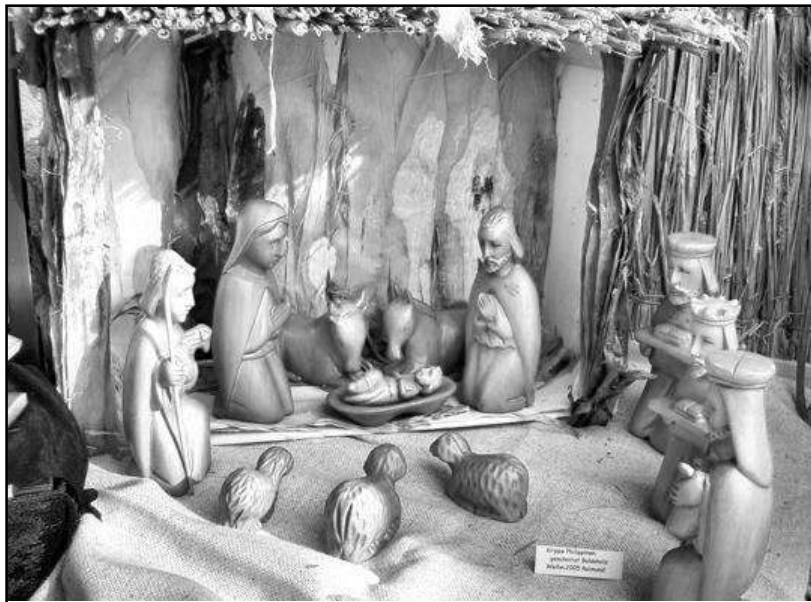
# Weihnachten auf den Philippinen

Thema

## Die Vorbereitungen auf das Fest

Weihnachten auf den Philippinen beginnt am 1. September. Die Filipinos feiern gerne, deswegen ist ihnen der Dezember zu kurz. Ab September fangen sie schon an einzukaufen, was sie zu Weihnachten schenken werden und womit sie ihre Häuser schmücken. Auf der Straße und in den Häusern hört man schon Weihnachtsmusik und sieht überall schon brennende Weihnachtslichter. Es gibt keinen Schnee auf den Philippinen, aber die Leute haben zu Hause Weihnachtsbäume, voll mit Watte als Symbol für Schnee. Wenn es sich die Familie leisten kann, lassen sie auch die ganze Zeit Lichterketten im Haus und am Zaun brennen.

len. Die Kirche feiert Rorate-Messen um 3 oder 4 Uhr in der Früh. In den Dörfern werden die Kirchenglocken schon eine Stunde vorher geläutet, damit die Menschen aufstehen und sich anziehen für die Messe. Mit Laternen und Fackeln gehen sie dann gemeinsam zur Kirche. In der Stadt sieht man viele Leute auf der Straße, die Essen mittragen für das Frühstück nach der Messe. Diese Tradition kommt aus der Zeit, als noch viele Menschen auf dem Feld gearbeitet haben. Feldarbeit war nur möglich zeitig in der Früh, bevor die Sonne zu stark schien. Daher wurde die Messe noch vor dem Arbeitsbeginn gefeiert. Die Tradition ist geblieben, obwohl es nicht mehr viele Menschen gibt, die noch auf dem Feld arbeiten. Für die junge Generation ist es nicht nur eine Erinnerung, sondern auch ein Freude,



## Die Tage vor dem Weihnachtsfest

Von 16. bis 24. Dezember gehen die Kinder von Haus zu Haus, um Weihnachtslieder zu singen und frohe Feiertage zu wünschen. Die Kinder bekommen Süßigkeiten und Geld. Alles was sie in diesen Tagen bekommen, werden sie am 24. Dezember in der Gruppe tei-

früh aufzustehen und gemeinsam in die Kirche zu gehen.

## Die Weihnachtstage selbst

Die Menschen nehmen die Weihnachtstage als Urlaub, so können sie am Nachmittag länger schlafen und nachher unter dem Baum

oder auf der Terrasse sitzen, Kaffee oder Bier trinken und manchmal gebratene Fische dazu essen. Am 24. Dezember gibt es am Abend die Christmette und die Leute gehen gerne in die Kirche und feiern gemeinsam mit der Gemeinde den Geburtstag von Jesus. Nach der Messe feiert die Familie mit den Nachbarn oder Verwandten das Fest. Es gibt an diesem Tag viel süßes Essen: traditionelle Mehlspeisen, Kuchen aus Kakao oder Kokosnuss, Eiertorte mit Honig, selbst gebackene weiche Brote aus Kokosmilch und Mehl (schaut wie Palatschinken aus), Schokolade oder Kakao zum Trinken.

3

## Nach Weihnachten

Schon am 26. Dezember werden viele Häuser keine Dekoration mehr haben und einige beginnen schon, Silvester und Neujahr vorzubereiten. Am 31. Dezember um Mitternacht werden die Kirchenglocken geläutet. In der Familie werden sieben verschiedene Speisen auf den Tisch gestellt und dazu Getränke, um das Neue Jahr zu begrüßen und zu wünschen, dass alles gut geht in diesem Jahr. Die Kinder springen über drei Stufen und wünschen sich, dass sie groß wachsen und eine gute Hoffnung haben werden. Dann ist Weihnachten für die Filipinos vorbei.

*Sr. Edel Lacandala*

## Taufen

Mia Wachtet  
Henry Siegmund  
Mia Kolonovits  
Lotte Ullrich  
Fabian Lämmerhirt  
Georgine Winter



CML

## Trauungen

Mag. Andrea Lang und  
Dr. Christian Temmel

Daniela Weis und  
Andreas Praunegger



## Verstorbene

Walter Neumann  
Maria Rybak  
Franz Köck  
Emma Fuchs  
Judith Fiedler  
Ida Frydecky  
Eva Maria Rauch  
Helga Reiterer  
Waltraud Klotzberg  
Stefanie Schmied  
Otilie Lacom  
Peter Rohlicek  
Eva Mayer  
Clotilde von und zu Liechtenstein



4

P. Gabriel,  
P. Gregor,  
P. Elie und  
P. Michel  
während  
der Maronitischen  
Messe am  
10. Oktober

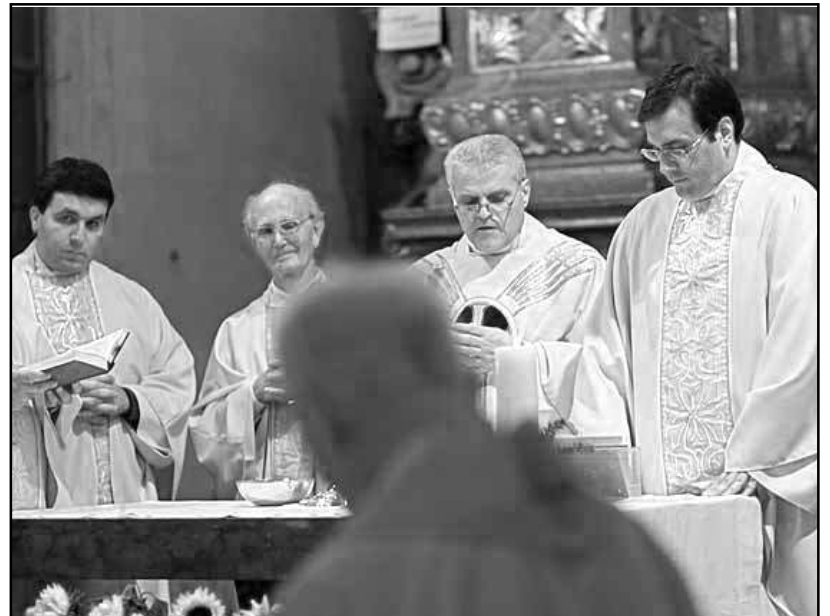
# Gespräch mit P. Elie Madi CML

Der Generalobere der Kongregation der Maronitischen Libanesischen Missionare (CML) P. Elie Madi war Anfang Oktober in Wien. Er besuchte damit den Wiener Erzbischof, die neue Niederlassung der Kongregation in Wien, die Maronitische Gemeinde in Wien und die Pfarre Rossau.

In der Samstag-Abendmesse am 10. Oktober konnte die Rossauer Pfarrgemeinde erstmals erfahren, wie eine Messe nach dem Syrisch-Maronitischen Ritus abläuft. Die Messe war teils in Arabisch und teils in Deutsch. P. Elie ließ es sich nicht nehmen, die Predigt auf Deutsch zu lesen.

Bei der von der Maronitischen Gemeinde vorbereiteten Agape gab es sowohl libanesischen kulinarische Köstlichkeiten als auch interessante Gespräche.

P. Elie betonte, dass die Maronitische Kirche seit ihrem Beginn eine katholische Kirche ist und den Papst als ihr Oberhaupt ansieht. Er erzählte auch von dem schwierigen Stand der Maronitischen Kirche im Nahen Osten in den Jahrhunderten ihres Bestehens mit vielen Märtyrern und Zerstörungen von Klöstern und von den guten Beziehungen nach Wien bereits in früheren Jahrhunderten. Die Maroniten feiern auch dieselben Feste wie die Römisch-Katholische Kirche und speziell noch die Feste der Heiligen Maron (der Patron der Maronitischen Kirche), Charbel, Rafqua und Neemtallah. CML feiert besonders den Hl. Apostel Johannes als ihren Patron am 26. September, an dem heuer zehn Seminaristen Novizen wurden und vier Novizen die Ordensgelübde abgelegt haben.



Ich konnte am Montag vor seiner Abreise noch ein Gespräch mit P. Elie Madi führen, bei dem er seinen Dank an die Erzdiözese (namentlich an Kardinal Schönborn und Generalvikar Schuster) und an die Pfarre Rossau für deren Vertrauen in die Kongregation aussprach. Er sei froh, dass seine Mitbrüder hier als Priester der Pfarre dienen und mit der Gemeinde als eine Familie leben.

Auf die Frage nach langfristigen Plänen der Kongregation in Wien meinte P. Elie, dass seine Kongregation gerne hier ist, um in der Pastoral der Gemeinde zu helfen, solange die Erzdiözese Wien sie hier braucht. Die Kongregation habe ein großes Seminar und viele junge Berufungen, und das sieht P. Elie als einen Segen Gottes.

## Zahlschein

Dieser Ausgabe des Rossauer Pfarrbriefs ist ein Zahlschein beigelegt.

Sie leisten mit Ihrer Spende einen Beitrag zu den Druck- und Portokosten des Pfarrbriefs und ermöglichen damit das Erscheinen weiterer Ausgaben. Vielen Dank dafür schon im Voraus.

Rossauer  
Pfarrbrief  
82/09

Michael Fritscher

# Neue Priester im Kloster

**Pater Marwan  
Abi Nader CML**

**Pater Gabriel  
Geagea CML**

Ich komme aus dem Libanon, wo ich Theologie und Geschichte studiert habe. Musik und Lesen

Ich bin Missionar der Kongregation der Maronitischen Libanesischen Missionare.



sind meine Hobbys. Mein Lieblingsheiliger ist der Hl. Charbel aus dem Nordlibanon. Ich spreche Arabisch, Französisch und Englisch. Deutsch lerne ich gerade. Ich finde, Wien ist eine schöne Stadt mit netten Menschen.

Ich lebe im ehemaligen Serviten-Kloster. Das Gebäude ist ein geschichtlicher Zeuge Wiens und seines religiösen Lebens. Die Kirche ist der Seligen Jungfrau Maria gewidmet. Sie ist meine spirituelle Mutter und die Schutzpatronin des Libanon. Die Gottesmutter Maria ist eine große Hilfe für jeden Menschen.

Ich bin hier, um an der Universität Wien Geschichte zu studieren und in der Pfarre Rossau als Kaplan zu helfen. Dieses neue Leben wird eine gute Erfahrung für mich sein und eine Gelegenheit dem Willen Jesu zu dienen.

Ich bitte Gott, Sie alle zu segnen.

*P. Marwan Abi Nader CML*

Zur Zeit wohne ich in Wien, um meine Studien der religiösen Anthropologie und der Religionsphilosophie an der Wiener Hauptuniversität zu vertiefen.

Seit September 2006 bin ich von Kardinal Christoph Schönborn, Erzbischof von Wien, beauftragt den seelsorglichen Dienst der französischsprachigen römisch-katholischen Gemeinde in Wien zu vertreten. Meine priesterlichen Aufgaben umfassen mehrere Funktionen: die Heilige Messe an Sonn- und Feiertagen zu lesen, den seelsorglichen Dienst der Gläubigen zu gewährleisten, das Wort Gottes in den schulischen Religionskursen sowie im Erwachsenen-katechismus, gemäß der Lehre der römisch-katholischen Kirche, zu unterrichten und die administrativen Aufgaben der Kirchengemeinde sowie den Kirchengemeinderat zu leiten.

In der Pfarre Rossau bin ich als Seelsorger tätig.

*P. Gabriel Geagea CML*

Kloster

**P. Marwan (ganz links) und P. Gabriel (ganz rechts) bewohnen jetzt gemeinsam mit P. Michel und P. Gregor das Kloster.**

**5**

## Unsere Gottesdienste

### Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen

Vorabend 19.00 Uhr

8.30 10.00 19.00 Uhr

### Hl. Messen an Wochentagen

8.00 18.30 Uhr

### Rorate

Sonn- u. Feiertag 8.30 Uhr

Dienstag 6.30 Uhr

gestaltet von der:

Kath. Männerbewegung 1.12.

Schwesterngemeinschaft der

Caritas Socialis 15.12.

Kath. Jungschar 22.12.

### Familienmessen im Advent und in der Fastenzeit

eigener Wortgottesdienst der

Kinder im Pfarrsaal,

Eucharistiefeier mit der ganzen

Gemeinde in der Kirche

Sonntag 10.00 Uhr

29.11. 6.12. 13.12. 20.12.

### Bußgottesdienst

Donnerstag 18.30 Uhr

17.12.

### Kleinkindergottesdienst

im Pfarrsaal

Sonntag 10.00 Uhr

3.1. 7.2.

### Familienmesse im Pfarrsaal

Sonntag 10.00 Uhr

17.1. 21.2.

### Abendmesse

**mit jungen Erwachsenen**

Sonntag 19.00 Uhr

24.1.

### Frauenmesse im Pfarrsaal

Dienstag 9.00 Uhr

26.1.

### SeniorInnenmesse

Mittwoch 15.00 Uhr

16.12. 27.1.

### Katholischer Gottesdienst

im Pensionisten-Wohnhaus

„Haus Rossau“

Samstag 10.00 Uhr

5.12. 2.1. 6.2.

### Ökumenischer Gottesdienst

im Pensionisten-Wohnhaus

„Haus Rossau“

Samstag 10.00 Uhr

12.12.

### Abendmesse mit

**Friedensgebet**

Sonntag 19.00 Uhr

13.12. 10.1. 14.2.

**Rossauer  
Pfarrbrief  
82/09**

## Dreikönigsaktion

Ab 3. Jänner 2010 ziehen die SternsingerInnen wieder von Haus zu Haus – am 6. Jänner sind sie um 10.00 Uhr in der Gemeindegemeinde.

Wenn Sie den Besuch der SternsingerInnen wünschen, bittet die Kath. Jungschar um Anmeldung bei:

Sandra Huber und Pia Vilim  
Tel.: 0664 878 51 37  
pia.vilim@jsrossau.com

Die Proben der SternsingerInnen sind am Mittwoch, 9. Dezember 2009 von 16.30 Uhr – 17.30 Uhr und am Samstag, 2. Jänner 2010 um 16.00 Uhr im Jungscharheim.

Advent

6



**So, 6. Dez. 2009**

**So, 13. Dez. 2009**

jeweils von 9 - 12.30 und von 17 - 21 Uhr

**Dekoratives**

für Advent & Weihnachtszeit

**Köstliches**

aus Sommerfrüchten

**Hausgemachtes**

aus unseren Backstuben

**Kleine Geschenke**

für Groß und Klein

**Punschstandl im Klosterhof**

an den Adventsontagen: 29. Nov., 6., 13. und  
20. Dez. von 10.30 - 12.30 und von 17 - 21 Uhr

Mit dem Reinerlös unterstützen wir soziale Projekte.  
Adventwerkstatt und Punschstandlteam der Pfarre Rossau, 1090, Servitengasse 9

# OPPEL

BRILLEN UND CONTACTLINSEN

SERVITENGASSE 12

AM KIRCHENPLATZ

## Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

**Krippe bei der Krippenandacht für Kinder am Nachmittag des Heiligen Abends**

# Heiliger Abend zu Hause

## Gestaltung des Heiligen Abends, 24. Dezember, in der Wohnung (Kurzanleitung für Ungeübte)

Überlegen Sie bereits Tage vorher mit der Familie bzw. den Mitfeiernden die Gestaltung. Wer kann singen – ein Instrument spielen – oder den CD-Player bedienen. Wer gestaltet den Tisch- oder Raumschmuck. Kinder tragen gerne zur Feier bei, wenn sie dabei mitentscheiden dürfen, was sie beitragen.

Sorgen Sie für eine ruhige Stimmung. Das Essen wird vorher oder nachher serviert. Das Telefon leise stellen, Radio, TV und PC abdrehen.

Entzünden Sie die Kerzen am Adventkranz. Beginnen Sie mit einem Vater Unser. Dann kann ein Lied folgen – selbst gesungen oder von der CD.

Wer will, erzählt von Angehörigen oder FreundInnen, die jetzt nicht da sein können oder im letzten Jahr gestorben sind. Nehmen Sie alle Anwesenden und Nichtanwesenden hinein in die Frohe Botschaft: Eine Person liest das Weihnachtsevangelium vor (siehe links nebenan). Dann entzünden Sie die Kerzen am Christbaum. Wenn Sie eine Krippe aufgestellt haben, könnte jetzt das jüngste Kind das Jesuskind in die Krippe legen. Weitere Lieder, besonders „Stille Nacht, Heilige Nacht“ singen (hören). Dann könnte die Bescherung folgen, wenn gewünscht.

Als besonderen Teil besuchen Sie gemeinsam die Mitternachtsmette, wenn möglich.

*Paula Rauch*



## Licht aus Bethlehem

am Hl. Abend  
ab 8.00 Uhr bis nach der Mette

Das Licht, das in Bethlehem entzündet wurde, leuchtet zu Weihnachten auf der ganzen Welt – auch in unserer Pfarre.

Wenn Sie dieses Licht nach Hause nehmen wollen, bringen Sie bitte eine Laterne oder Kerze mit.

## 24. Dezember

Hl. Messe um 8.00 Uhr

16.00 Uhr

Krippenandacht für Kinder

23.30 Uhr Turmblasen

24.00 Uhr Christmette

nach der Mette Punsch im Klostergang und im Jugendkeller

## November

- Fr 27. 16.00-19.00 Adventkranzbinden für alle, PZ  
Sa 28. 17.00 Wortgottesdienst für Kinder mit Adventkranzsegnung  
19.00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung  
So 29. **1. Adventsonntag**

## Dezember

- So 6. **2. Adventsonntag**, Adventmarkt S. 6  
Di 8. **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria**  
10.00 Festmesse, Kirchenchor  
Mi 9. 19.15 Kath. Männerbewegung, PZ  
So 13. **3. Adventsonntag**  
Adventmarkt S. 6  
Mo 14. 19.00 Club Aktiv, PS  
Di 15. 9.30 Babyparty, PZ  
So 20. **4. Adventsonntag**  
Do 24. **Heiliger Abend**  
16.00 Wortgottesdienst für Kinder  
23.30 Turmblasen  
24.00 Christmette  
anschl. Punsch im Klostergang und X-mas, Jugendkeller  
Fr 25. **Hochfest der Geburt Christi**  
8.30, 10.00 (Festmesse), 19.00  
Sa 26. **Hochfest des Hl. Stephanus**  
8.30, 10.00, 19.00

PZ = Pfarrzentrum  
PS = Pfarrsaal

- Do 31. Silvester  
17.00 Dankmesse  
zum Jahresschluss

## Jänner

- Fr 1. **Hochfest der Gottesmutter Maria**  
So 3. – Mi 6. Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar  
Mi 6. **Erscheinung des Herrn**  
10.00 Messe mit den Sternsängern  
Mo 11. 19.00 Club Aktiv, PS  
Di 12. 9.30 Babyparty, PZ  
Mi 13. 19.15 Kath. Männerbewegung, PZ  
Di 19. 18.30 Ökumenischer Gottesdienst (Weltgebetswoche für die Einheit der Christen)  
Di 26. 9.30 Babyparty, PZ

- Mi 27. 19.30 Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung, PS

## Februar

- Di 2. Fest der Darstellung des Herrn  
18.30 Messe mit Kerzenssegnung  
Mi 3. hl. Messen mit Blasiussegen  
Mo 8. 19.00 Club Aktiv, PS  
Di 9. 9.30 Babyparty, PZ  
Mi 10. 19.15 Kath. Männerbewegung, PZ  
Mi 17. Aschermittwoch  
Messen 8.00, 10.00, 18.30 (Kirchenchor)  
17.00 Kindergottesdienst in der Kirche

### Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Dienstag 8. Dezember 2009, 10.00 Uhr

W. A. Mozart: Missa brevis in d (KV 65)

Es singt der Kirchenchor mit Solisten  
und begleitet von Instrumentalisten.

aktuelle Information unter:  
[www.rossau.at](http://www.rossau.at)  
E-Mail: [pfarre@rossau.at](mailto:pfarre@rossau.at)

### Kanzleistunden

Mo, Di, Do, Fr 9.00-11.30 Uhr  
Di auch 17.00-18.30 Uhr  
Mittwoch keine Kanzleistunden  
☎ 317 61 95-0

Von **23.12.2009 bis 6.1.2010** ist die Kanzlei **geschlossen**.

### Sprechstunden

P. Michel, Pfarrer (☎31),  
P. Gregor M., Kaplan (☎25)  
und Pastoralassistentin  
Sr. Edel (☎22)  
nach telefonischer Vereinbarung



Rossauer Pfarrbrief

Offenlegung gem. § 25 MG: Grundsätzliche Richtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde. Die Berichterstattung orientiert sich an der Pastoralinstruktion 'Communio et Progressio', die die Leitlinien für kirchliche Medienarbeit angibt.

P.b.b.  
Verlagspostamt 1090 Wien,  
Zulassungsnummer:  
GZ 02Z031247 M

Impressum: „Rossauer Pfarrbrief“  
Kommunikationsorgan der Pfarre Rossau.  
Inhaber und Herausgeber: Pfarre Rossau,  
Servitengasse 9, Tel.: 317 61 95 —  
Erste Bank 068-10136. Layout: Michael  
Fritscher. Druck: Facultas Verlags- und  
Buchhandels AG.  
DVR 0029874 (1260)